

TIWAG-
Tiroler Wasserkraft AG
Eduard-Wallnöfer-Platz 2
6020 Innsbruck
www.tiwag.at



TIWAG

Ausbau KW Kaunertal

Flexible Energie und stabile Netze

Informationsdialog Ötztal

27. Sept. 2023, Längenfeld

Agenda

- Ziel & Zusammensetzung Informationsdialoge
- Warum der Ausbau der Wasserkraft durch TIWAG?
- Projekt Ausbau Kraftwerk Kaunertal
- Kurzüberblick zu spezifischen Themen des Projektes
 - Sicherheit Gepatschspeicher
 - Ökologie Platzertal
 - Wasserversorgung Ötztal
 - Hochwasserschutz
- Status zum UVP-Verfahren
- Termine

- Es wurden drei Informationsdialoge eingerichtet:
 - Oberes Gericht
 - Ötztal
 - Oberland (Bezirke Imst/Landeck)
- Die Informationsdialoge dienen begleitend zum UVP-Verfahren zur Information aus erster Hand
 - über das Projekt
 - zu spezifischen, öffentlich diskutierten Themen
 - zu Fragen der Teilnehmer:innen bzw.
 - zum Stand des Verfahrens
- Die Teilnahme ist freiwillig und unabhängig von der eigenen Position zum Projekt.
- Änderungen der präsentierten Planungsinhalte können sich aufgrund des laufenden UVP-Verfahrens ergeben.

Informationsdialog

Welche Themen interessieren?



- Energiewende / Strombedarf / Prognosen Regelenergie
- Strom-Import bzw. Strom-Export
- Projekt, Leistung/Kapazität / regenerative Energien-Pumpspeicher / Alternativen
- Zahlen zur Stromerzeugung & Speicherkapazität durch den Ausbau
- Hochwasserschutz durch Speicher
- Auswirkungen auf Natur: Platzertal, Schwall am Inn, Ausgleichsmaßnahmen, ...
- Auswirkungen auf Geologie / Rohrleitung
- Auswirkungen Klimawandel/Gletscherschmelze auf Projekt / Wasser im Ötztal ...
- Sicherheit
- Kommunikation mit Grundeigentümern, Gegnern, ...
- Bedeutung Gemeinderatsbeschluss Sölden
- Auswirkungen Baumaßnahmen
- ...

Informationsdialog

Teilnehmer:innenkreis



- Bürgermeister & Vizebürgermeister der Gemeinden Sölden, Längenfeld, Umhausen, Ötz, Sautens auf Wunsch der Gemeinde Haiming
 - Vertretung der Landwirtschaftskammer Imst
 - Vertretung Ötztal Tourismus
 - Vertretung Bergbahnen Sölden
 - Vertretung Skigebiet Hoch-Obergurgl
 - Vertretung Energieagentur Tirol
-
- Bei spezifischen Fragen / Themen steht der Projektleiter Wolfgang Stroppa auch darüber hinaus als Ansprechpartner zur Verfügung!

- Der Informationsdialog findet in regelmäßigen Abständen – mindestens dreimal pro Jahr – statt. Er ist nicht öffentlich. Die Termine werden frühzeitig bekanntgegeben. Die Einladung erfolgt mindestens zwei Wochen vorab per E-Mail mit Information über die geplanten Inhalte.
- Der Informationsdialog wird
 - durch eine externe Moderation begleitet und
 - in Form einer Kurzdokumentation der Antworten der Projektleitung zu weiteren Diskussionsthemen dokumentiert
- Die Präsentation wird auf der Website veröffentlicht: www.tiwag.at/kaunertal
- Die Präsentation wird den Teilnehmer:innen gemeinsam mit der Kurzdokumentation per E-Mail übermittelt und nachfolgend auf der Website veröffentlicht.

Agenda

- Informationsdialoge
- Warum der Ausbau der Wasserkraft?
- Projekt Ausbau Kraftwerk Kaunertal
- Kurzüberblick zu spezifischen Themen des Projektes
 - Sicherheit Gepatschspeicher
 - Ökologie Platzertal
 - Wasserversorgung Ötztal
 - Hochwasserschutz
- Status zum UVP-Verfahren
- Termine

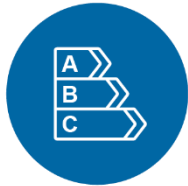
Energiewende für Europa – Österreich – Tirol

EU Green Deal: CO₂ - Neutral bis 2050



Europa soll bis 2050 der erste „Treibhausgas-Neutrale“ Kontinent der Erde werden

Alle EU-Länder sind aufgefordert, ihre Stärken im internationalen Energieverbund zu nutzen



Energieeffizienz steigern



Energieverbrauch senken



Erneuerbare ausbauen



Umbau zur E-Mobilität



Raumwärme aus Erneuerbaren

Bezugsrahmen: EU Green Deal

Aktueller Stromfluss & Stromabdeckung

Echtzeitdaten Europa

The logo icon for Electricity Maps, consisting of a black lightning bolt symbol centered within a 3x3 grid of black dots.

ELECTRICITY MAPS

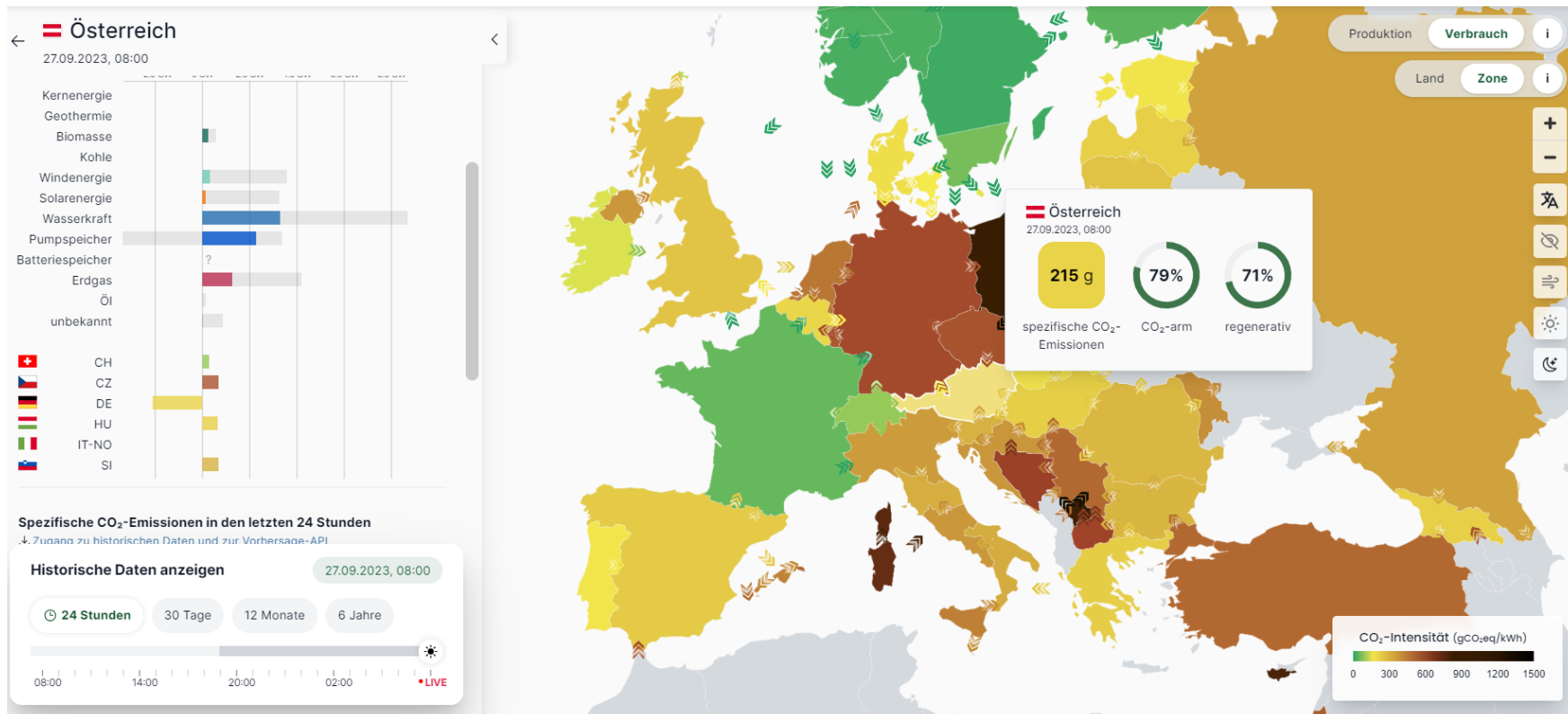
Aktueller Stromfluss & Stromabdeckung

Echtzeitdaten Europa



ELECTRICITY MAPS

[FAQ](#) [We're hiring!](#) [Open Source](#) [Blog](#) [Get our data](#)



Energiewende Österreich

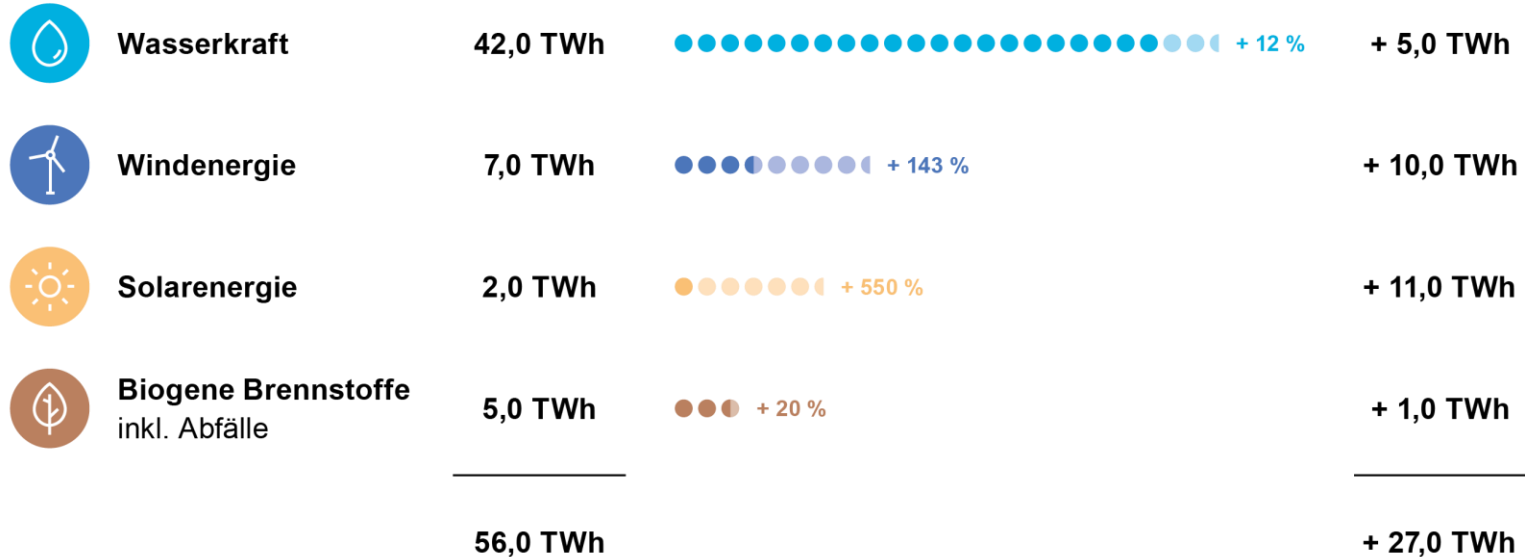
Vorgaben und Rahmenbedingungen Österreich



100 % des elektrischen Stroms sollen bilanziell aus Erneuerbaren kommen (= 83 TWh)

Strom-Erzeugung 2020 in TWh:

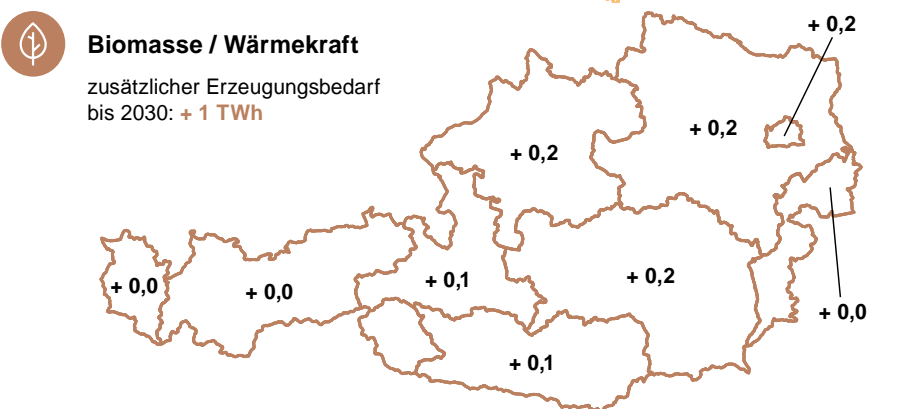
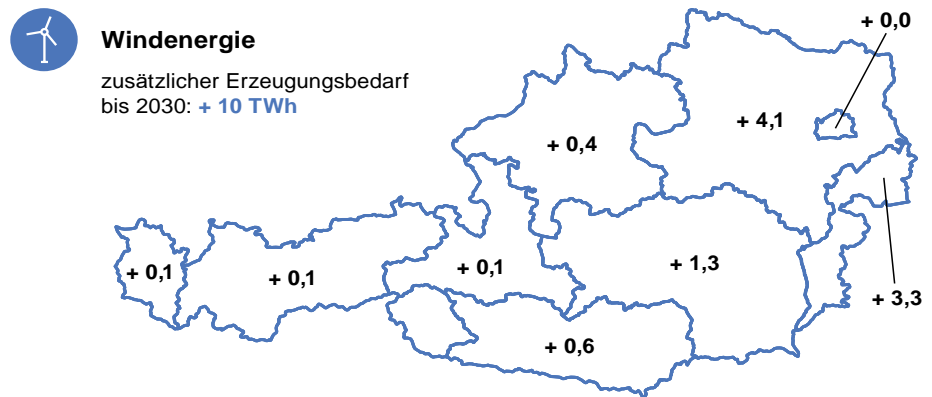
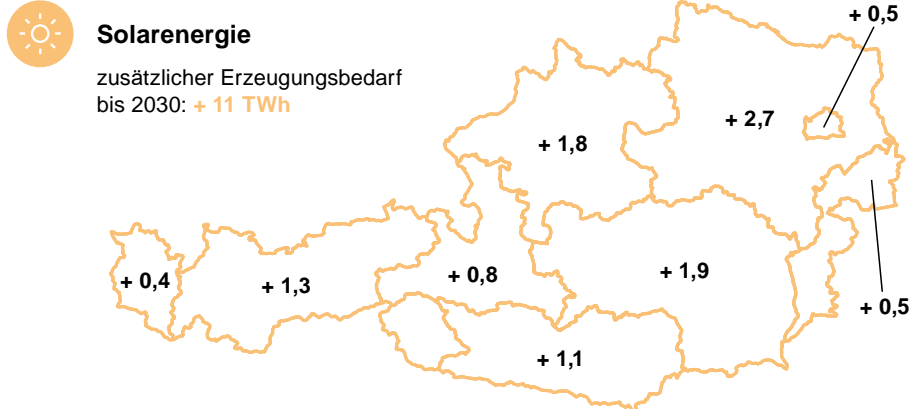
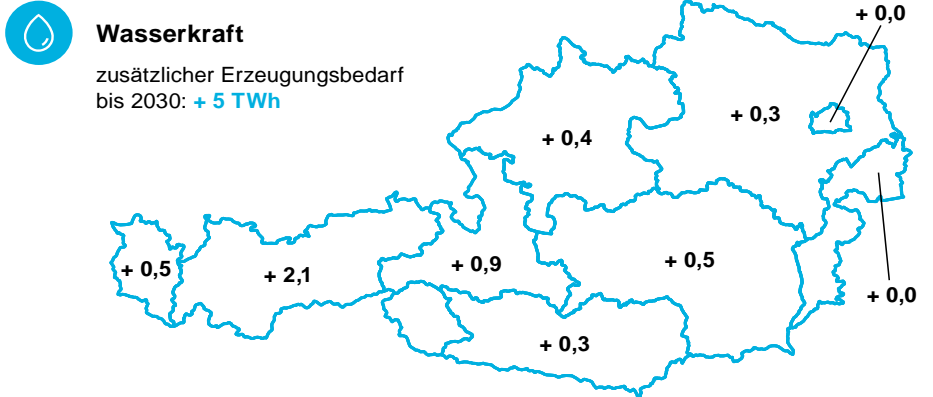
Ausbau bis 2030 in TWh:



Quelle: Statistik Austria Dezember 2022
Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzespaket (EAG-Paket)

Energiewende Österreich

Regionale Potentiale nützen

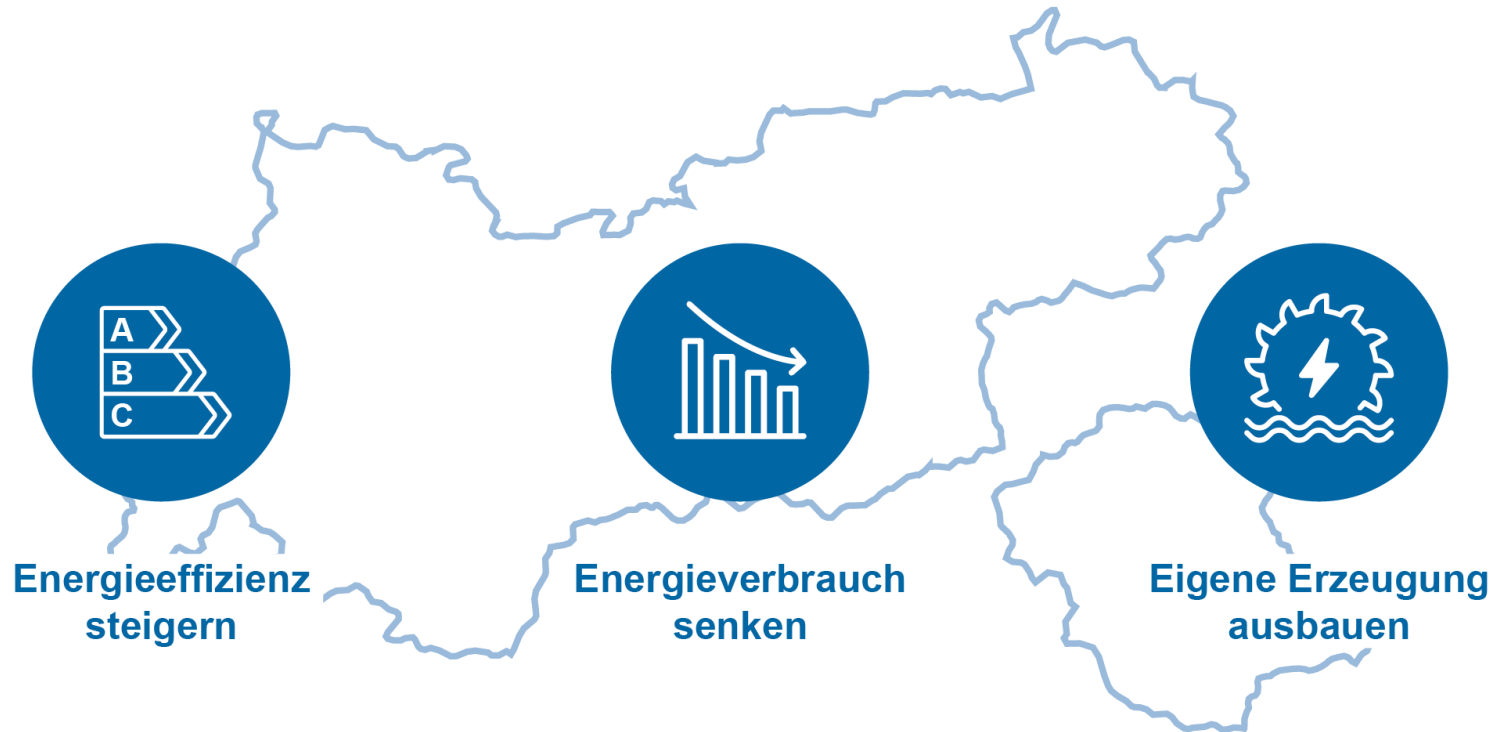


Quelle: Erhebungen Austria Energy Agency auf Basis von vorläufigen Potentialstudien

Energiewende Tirol

Vorgaben und Rahmenbedingungen

Tiroler Energiestrategie 2050

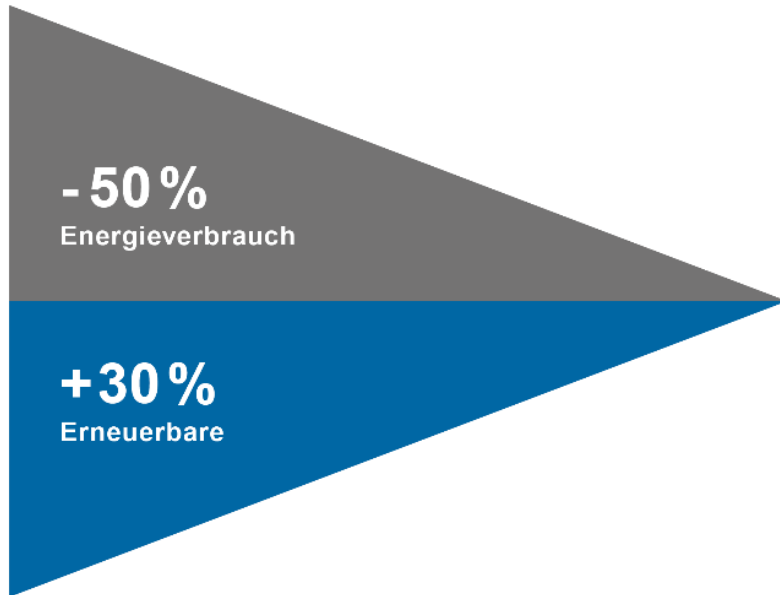


Energiestrategie Tirol 2050

Vorgaben und Rahmenbedingungen Tirol



Der Energieverbrauch soll halbiert und vollständig aus Erneuerbaren gedeckt werden



Aktueller **Energieverbrauch** in Tirol
für Verkehr, Wärme, Kälte **26 TWh**
nur ca. 25% aus erneuerbaren Energien

Aktueller **Stromverbrauch** in Tirol **ca. 6 TWh**
ca. 80% aus erneuerbaren Energien



Um die fossilen Energieträger durch erneuerbare Energien zu ersetzen, muss sowohl der **Verbrauch stark reduziert** als auch die **Stromproduktion bis 2050 verdreifacht** werden.

Tirol IST 2019 → Tirol SOLL 2050

Primär-Energieeinsatz nach Energieträgern in %

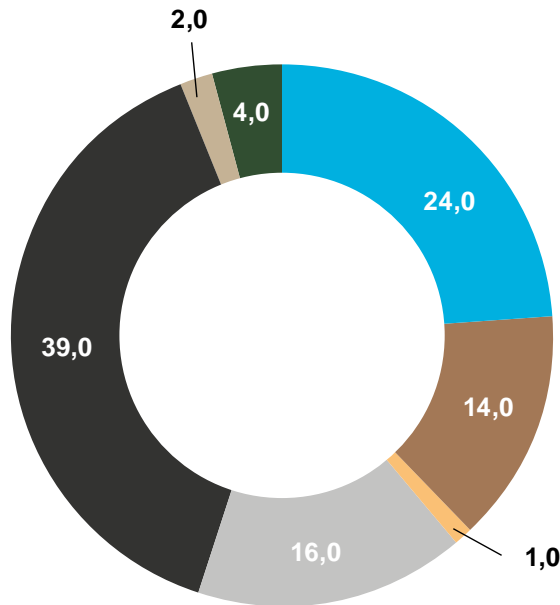


Bilanzielle Jahresdarstellung 2019

100 % = 26,46 TWh

2019 Einsatz von fossilen Brennstoffen
im Ausmaß von 58 % bzw. 15,6 TWh

Die Kosten für fossile Brennstoffe in Tirol betragen ca. € 2,0 Mrd./Jahr



- Aufteilung nicht erneuerbare Energieträger**
- Erdgas
 - Erdöl
 - Kohle und Kohleges
 - Importsaldo elektrische Energie

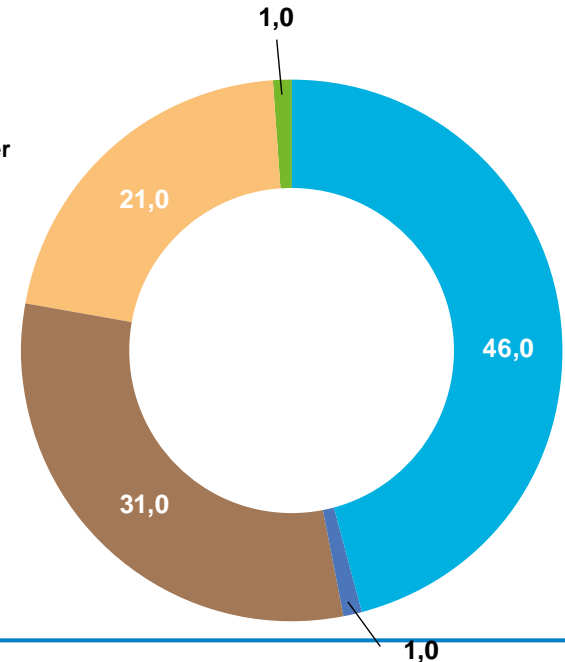
Aufteilung erneuerbare Energieträger

- Wasserkraft
- Windenergie
- Biomasse
- Photovoltaik
- Biogas

Bilanzielle Jahresdarstellung 2050

100 % = 20,63 TWh

bei Einsparung von 50 %
Einsatz von fossilen Brennstoffen im Ausmaß von 0 %



Energiestrategie 2050

Energieerzeugung & Energieautonomie



**Zielvorgabe der Tiroler
Landesregierung mit
Beschluss vom 15. März 2011**

Steigerung der Stromerzeugung
aus Wasserkraft bis 2036:
+2.800 GWh = 2,8 TWh

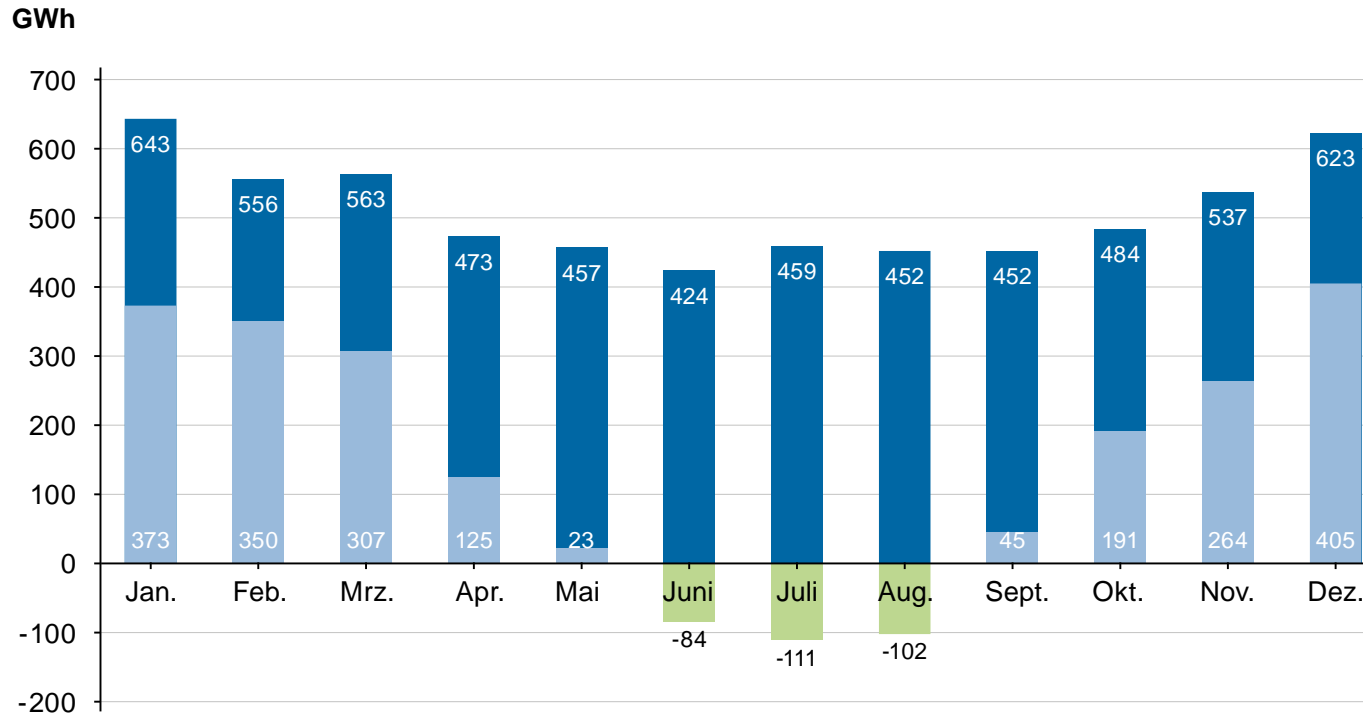
© Barokahselalu777 - Freepik.com

Strombedarf Tirol 2019 (Verteilernetz)

Nur vier Monate ausreichend Strom aus Tirol für Tirol



Bezüge und Abgaben APG-Netz



Landesverbrauch aktuell
ca. 6.500 GWh /a = 6,5 TWh

Eigenerzeugung TIWAG
ca. 3.000 GWh /a = 3 TWh

Verbrauch und Erzeugung

- Bezug aus dem APG-Übertragungsnetz
- Gesamtbedarf (Abgabe an Endkunden und sonst. Bedarf)
- Abgabe ins APG-Übertragungsnetz

Quelle: Tiroler Energiemonitoring 2020

Strombilanz

Deckungslücken Sommer – Winter Ö

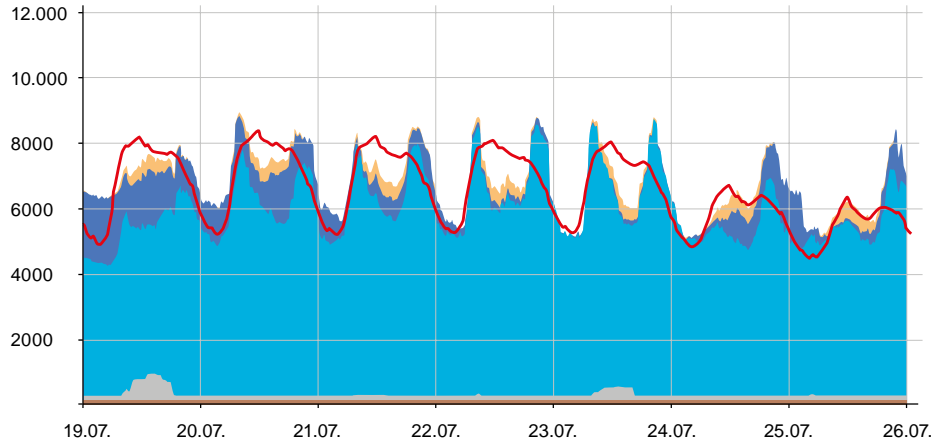


Verbrauch und Erzeugung

- Verbrauch
- Photovoltaik
- Windenergie
- Wasserkraft
- Fossile Brennstoffe
- Biomasse

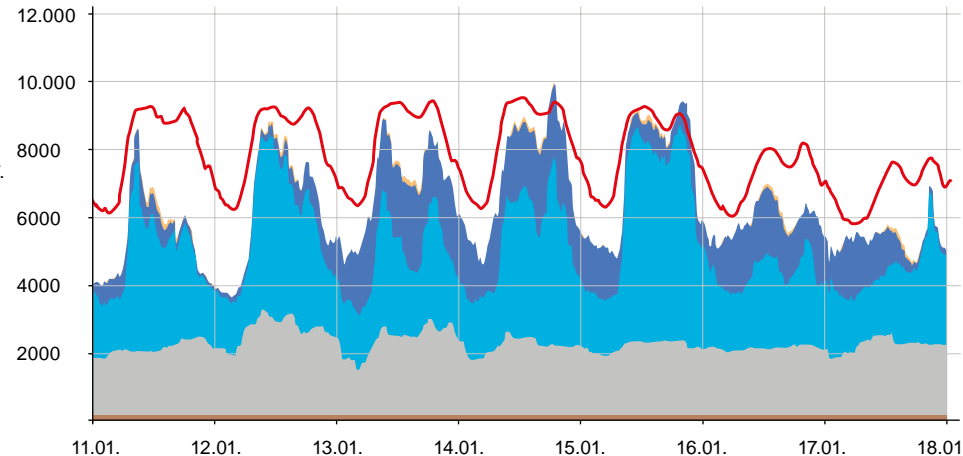
Wochen – Strombilanz Juli 2019 Ö

MW Juli 2019



Wochen – Strombilanz Jänner 2019 Ö

MW Jänner 2019



Energiestrategie Tirol 2050

Beitrag der TIWAG durch Ausbauprojekte Wasserkraft



TIWAG-Projekte	Erzeugung	Erhöhung der Erzeugung der TIWAG
Im Programm bereits umgesetzt KW Kirchbichl-Erweiterung, Anteil GKI, Anteil KW Tumpen Habichen, Erweiterung KW Schwarzach	445 GWh	14,8%
Im Bau Speicherkraftwerk Kühtai Kraftwerk Tauernbach-Gruben	216 GWh 85 GWh	7,2% 2,8%
Im Verfahren Innstufe Imst-Haiming Ausbau Kraftwerk Kaunertal	252 GWh 886 GWh	8,4% 29,5%

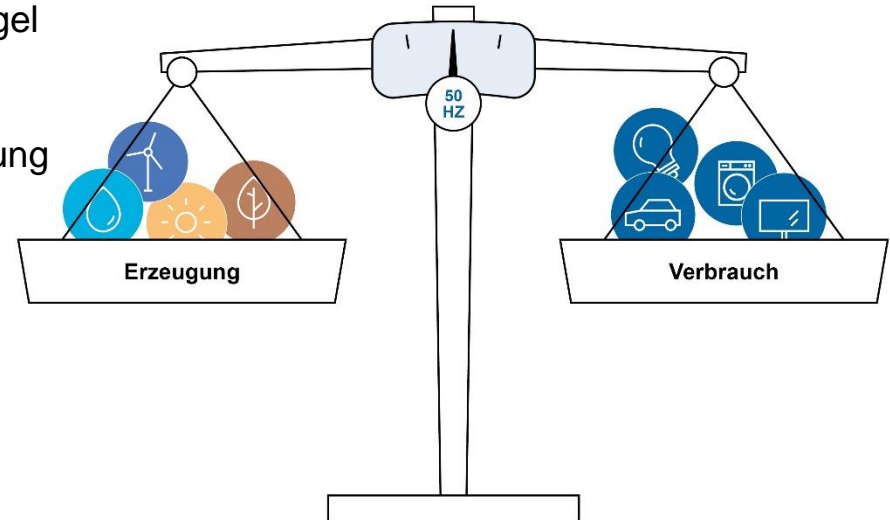
Erhöhung der Erzeugung
der TIWAG
1.884 GWh bzw. 62,8%



Nutzen der Wasserkraftspeicher & Pumpspeicher

Balance zwischen Erzeugung & Verbrauch

- Verlagerung der Stromüberschüsse des Sommers in den Winter
- Verringerung des externen Strombedarfs im Winter
- Flexibilität durch rasche Anpassbarkeit an den Strombedarf im Netz und damit Ausgleich zwischen Stromüberschuss bzw. -mangel
- Idealer Partner für PV & Wind - ermöglicht wirtschaftlichen Ausbau von PV und Winderzeugung
- Netzstabilisierung durch Regelbarkeit



Ausbauvorhaben Kaunertal

Flexible Energie für stabile Netze



Speicherkraftwerke passen sich bei ihrer Stromproduktion an den Bedarf an. Dabei wird Wasser in großen Stauseen gespeichert – so kann auch im Winter bei geringer Wasserführung Strom erzeugt werden. Speicherkraftwerke sind in der Regel nicht für den Dauerbetrieb gedacht, da sonst ihre Speicherbecken bald leer wären. Ihr Zweck besteht vielmehr darin, die über Wochen, Monate und im jahreszeitlichen Wechsel unterschiedlich anfallenden Wassermengen zu speichern und bei erhöhtem Strombedarf zeitlich flexibel abzurufen.

→ Die Wasserkraft Kaunertal erfüllt nach dem Ausbau beide Zwecke und ist daher ein idealer Partner für den Ausbau der Wind- & Sonnenenergie.



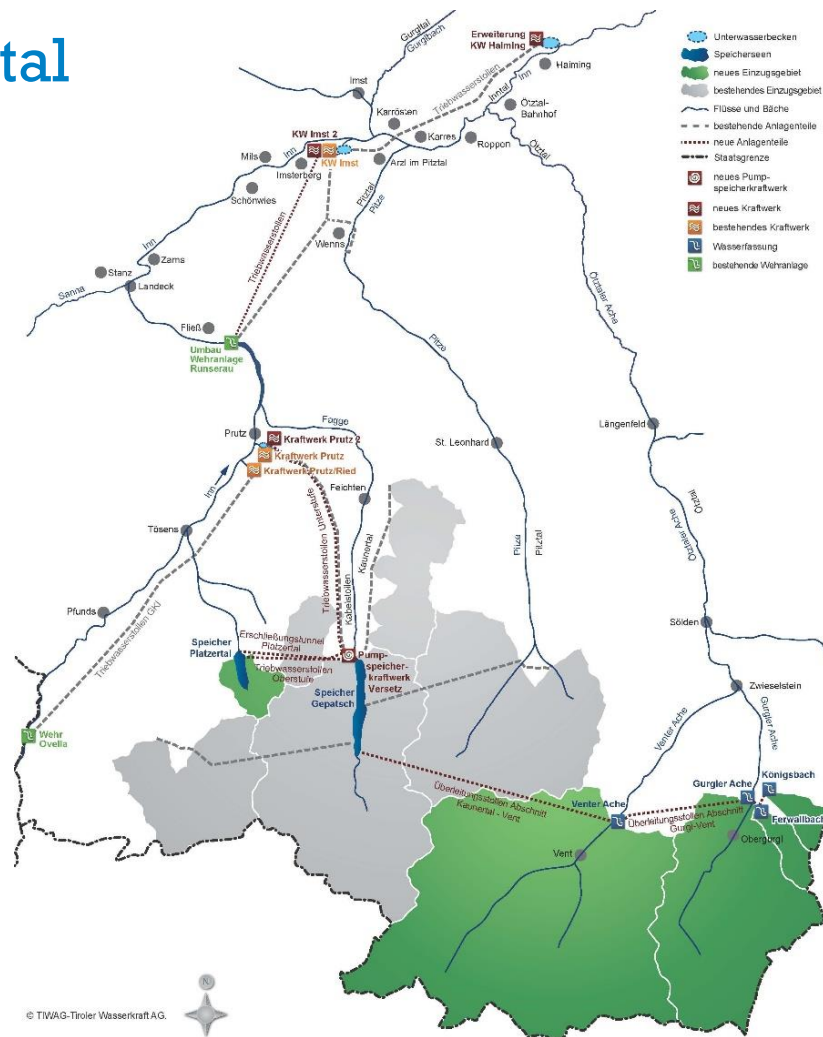
Pumpspeicherkraftwerke sind eine besondere Form der Speicherkraftwerke. Herrscht ein Überangebot an Strom im Netz, kann dieser dafür genutzt werden, um Wasser aus einem tiefergelegenen Speichersee in einen höhergelegenen zu pumpen. Herrscht ein Versorgungsengpass, wird die Anlage auf Turbinenbetrieb geschaltet und das nun wieder herabfließende Wasser erzeugt flexible Regel- und Spitzenenergie.

Agenda

- Informationsdialoge
- Warum der Ausbau der Wasserkraft?
- **Projekt Ausbau Kraftwerk Kaunertal**
- Kurzüberblick zu spezifischen Themen des Projektes
 - Sicherheit Gepatschspeicher
 - Ökologie Platzertal
 - Wasserversorgung Ötztal
 - Hochwasserschutz
- Status zum UVP-Verfahren
- Termine

Ausbau Kraftwerk Kaunertal

Übersicht Vorhaben



Stand Vorhaben:
Einreichung Februar 2023, Rev.3



Ausbau Kraftwerk Kaunertal

Projektübersicht



Wassereinzug Öztal	294,7 Mio. m ³	97,30%	Platzertal	8,0 Mio. m ³	2,70%
Königsbach	1,1 m ³ /s	Gurgler Ache max. 29,0 m ³ /s im HW Fall	Platzerbach		
Ferwallbach	1,2 m ³ /s	Venter Ache max. 50,0 m ³ /s im HW Fall			

Wasserkraft Kaunertal

Bestehende Anlagen nützen & erweitern

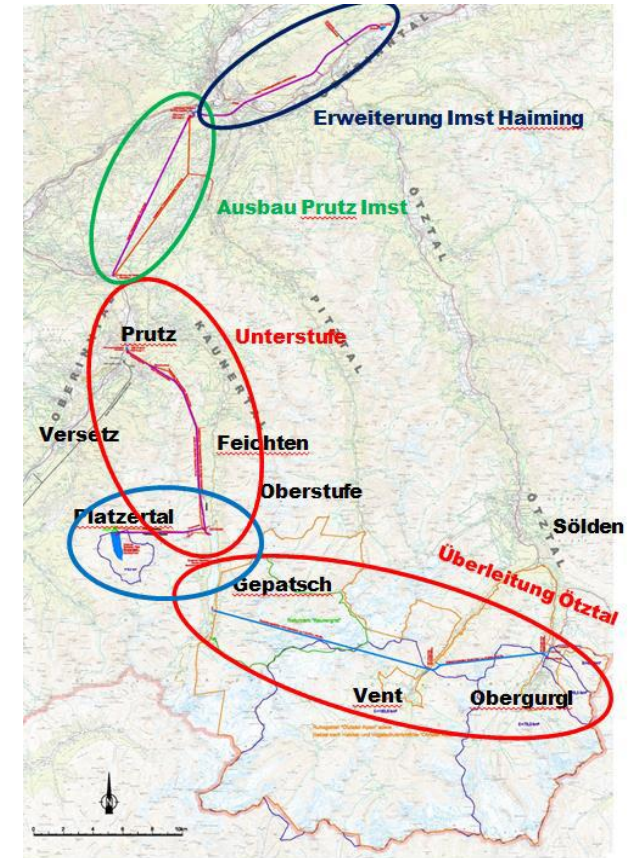
Wesentliche neue Anlagenteile:

- Wasserrfassungen und Überleitungsstollen aus dem hinteren Ötztal
- Oberstufenkraftwerk Versetz + Speicher Platzertal
- Unterstufenkraftwerk Prutz 2
- Kraftwerk Imst 2
- Einbau einer 3. Turbine im Krafthaus der Innstufe Imst-Haiming

→ Die Einsatzmöglichkeit der Kraftwerksgruppe wird durch den Zubau wesentlich erhöht und der Gesamtwirkungsgrad verbessert

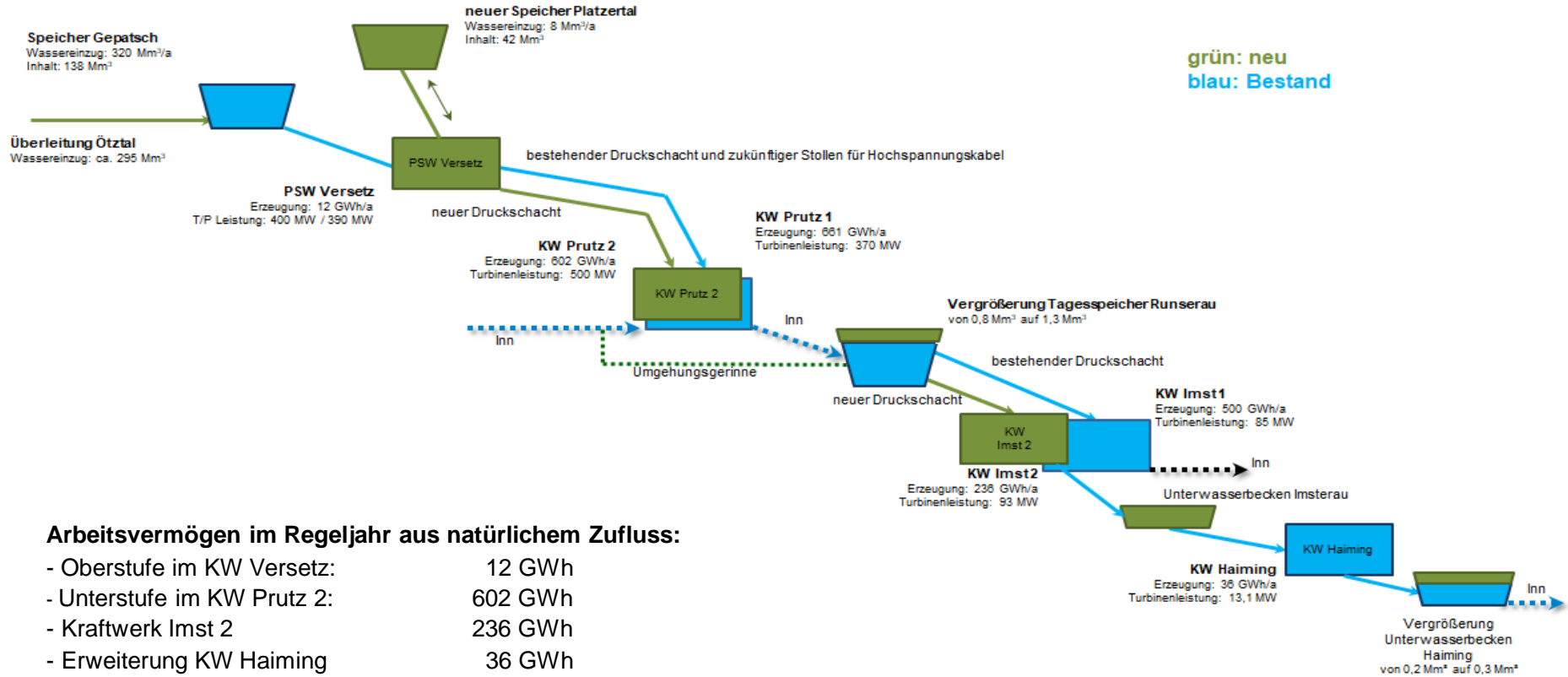
→ **Aktuelle Stromerzeugung**
aus natürlichem Zufluss: **661 GWh/Jahr (0,66 TWh)**

→ **Zusätzliche Stromerzeugung**
aus natürlichem Zufluss: **+886 GWh/Jahr (0,89 TWh)**



Wasserkraft Kaunertal

Jeden Tropfen viermal nützen



Arbeitsvermögen im Regeljahr aus natürlichem Zufluss:

- Oberstufe im KW Versetz:	12 GWh
- Unterstufe im KW Prutz 2:	602 GWh
- Kraftwerk Imst 2	236 GWh
- Erweiterung KW Haiming	36 GWh
Summe Erzeugung	886 GWh

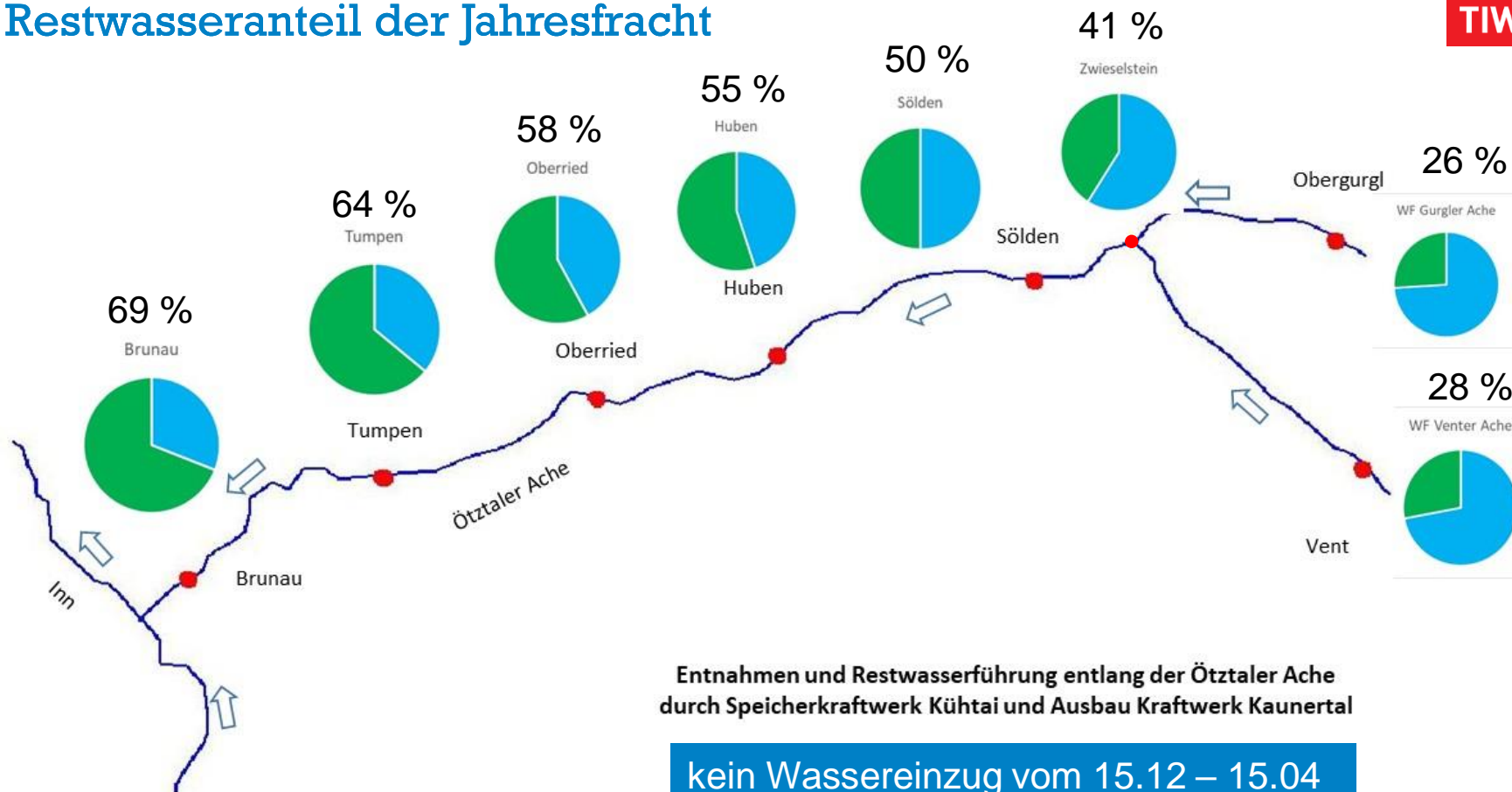
Ausbau Kraftwerk Kaunertal

Überleitung Ötztal



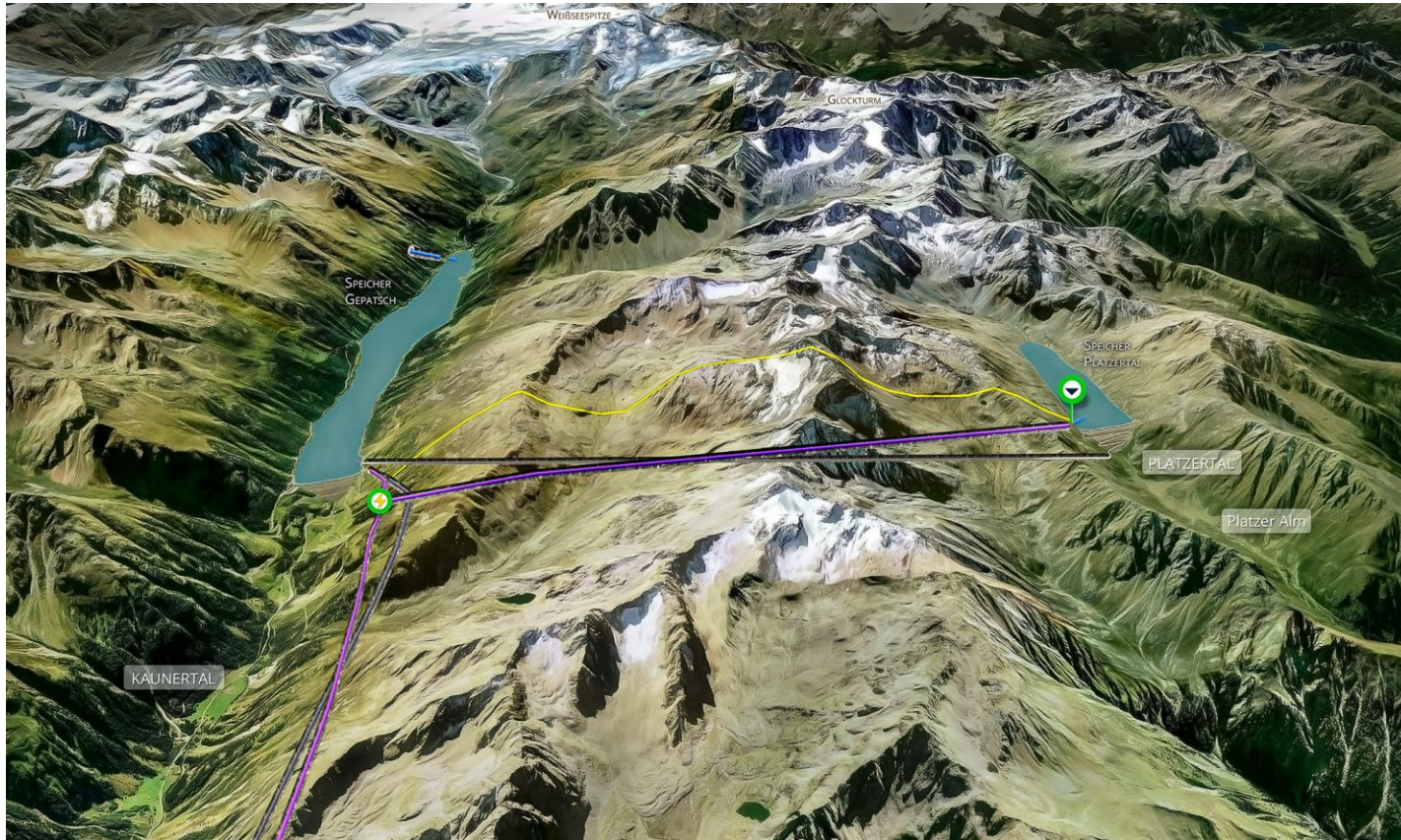
Ausbau Kraftwerk Kaunertal

Restwasseranteil der Jahresfracht

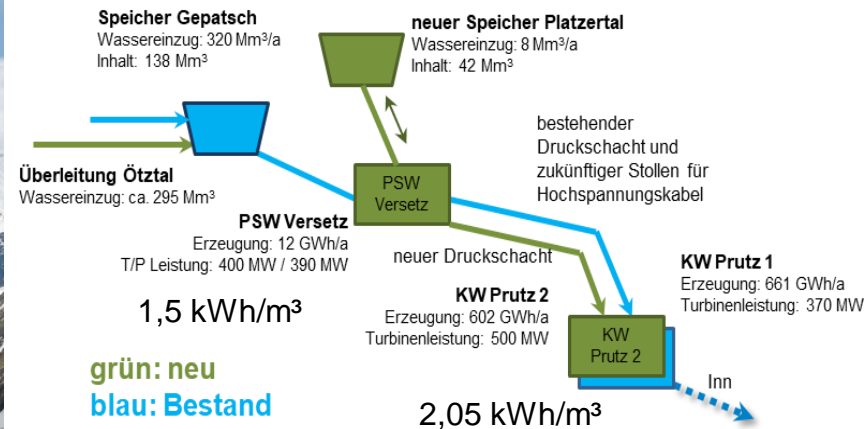
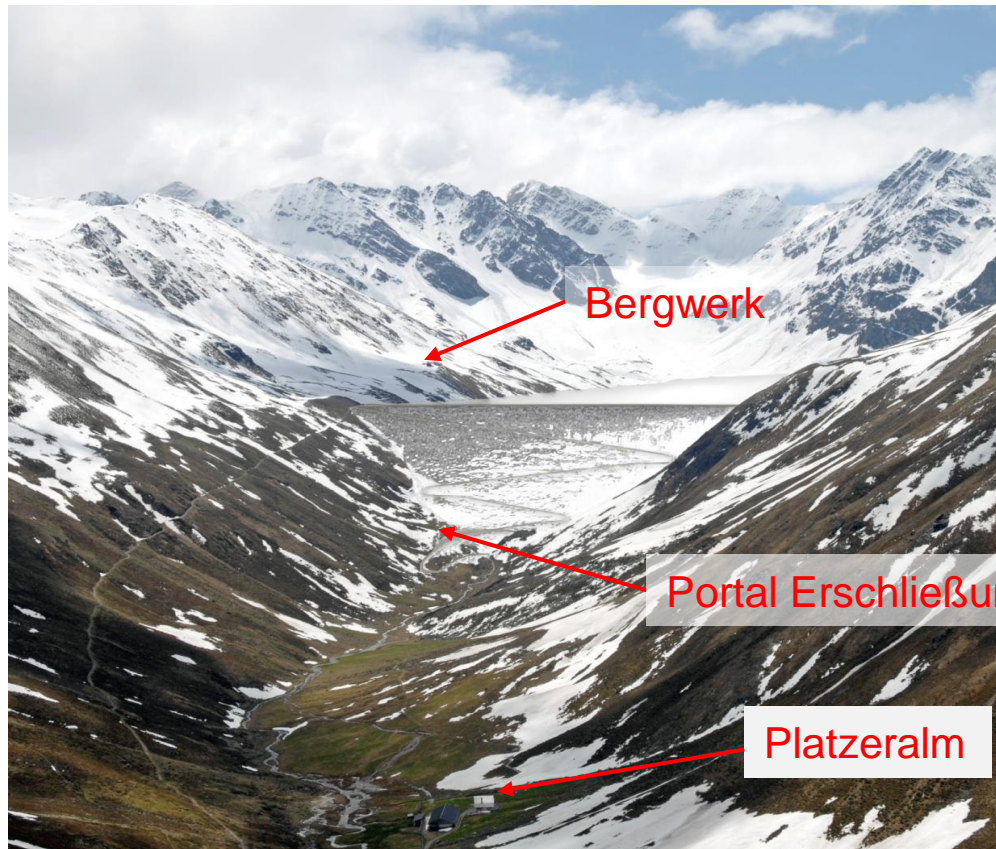


Ausbau Kraftwerk Kaunertal

Übersicht Oberstufe Platzertal



Ausbau Kraftwerk Kaunertal Oberstufenspeicher Platzertal



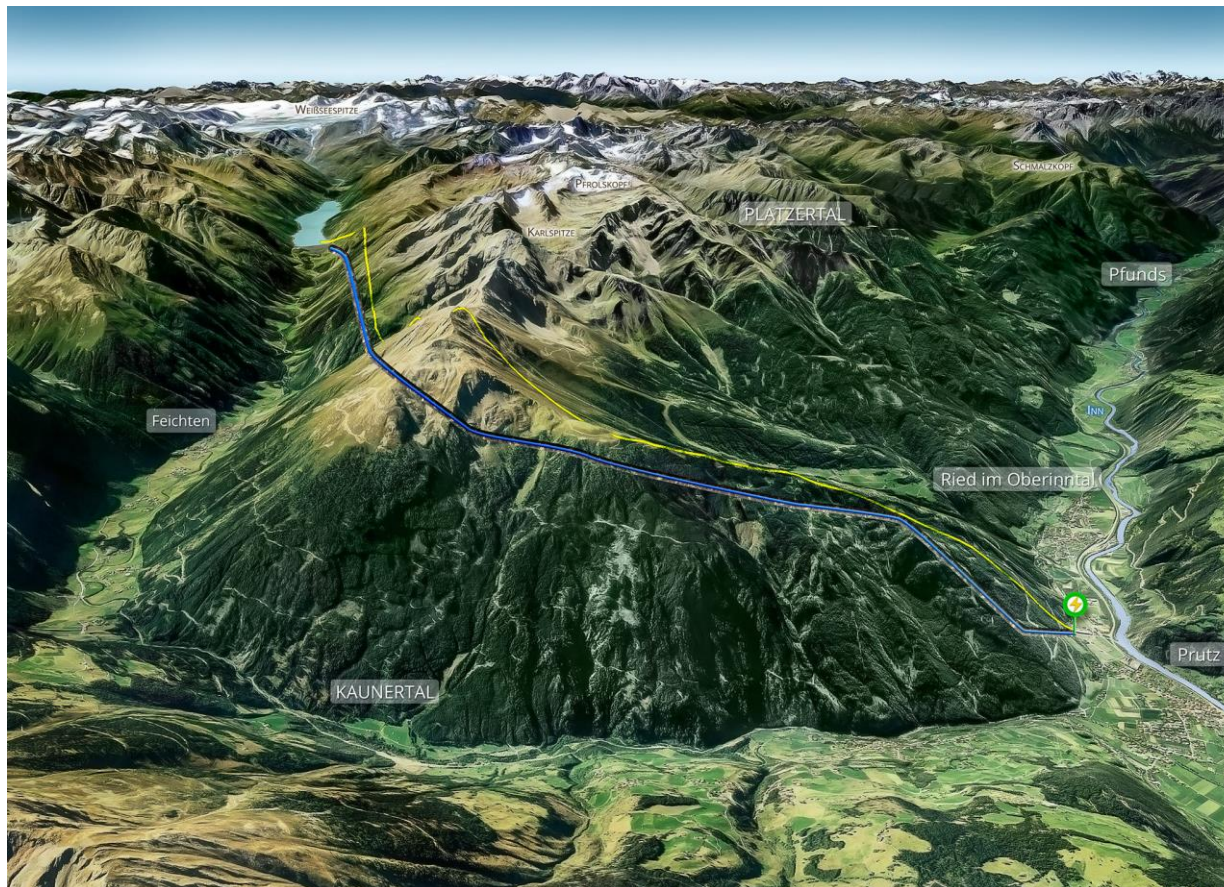
Portal Erschließungstunnel

Platzeralm

Die zum Pumpen von 1 m³ Wasser zwischen Gepatsch und Platzertal benötigte Energiemenge beträgt 1,99 kWh. Der Gesamtwirkungsgrad des Kraftwerkes Versetz beträgt damit 75,4 %.

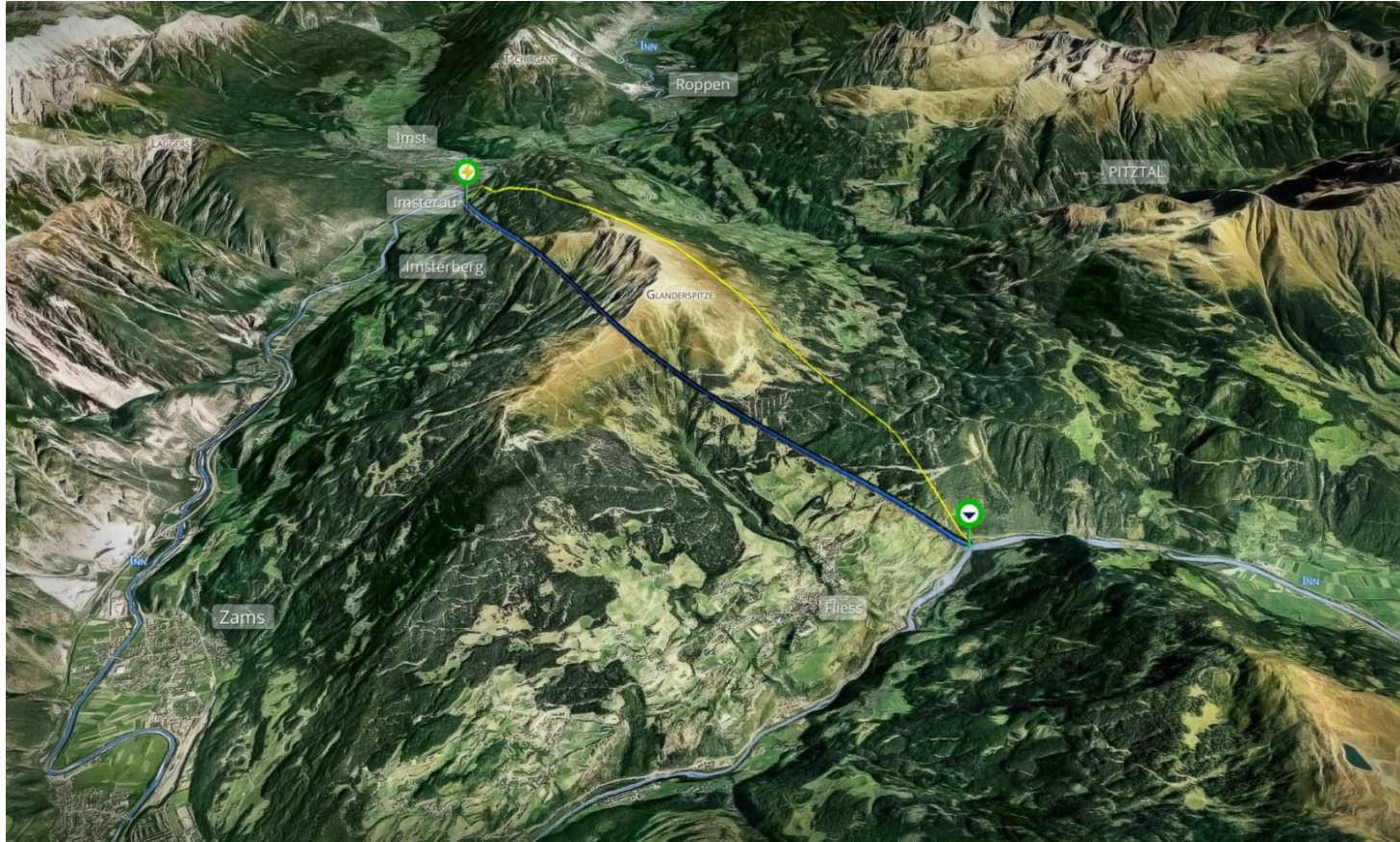
Ausbau Kraftwerk Kaunertal

Übersicht Unterstufe Prutz 2 / Erweiterung von Prutz 1



Ausbau Kraftwerk Kaunertal

Kraftwerk Imst 2 / Erweiterung zu Imst 1



Ausbau Kraftwerk Kaunertal

Erweiterung der neuen Innstufe Imst - Haiming



keine Veränderungen
am Triebwasserweg

keine baulichen
Maßnahmen am
Krafthaus

Einbau einer 3. Turbine

Vergrößerung des
Schwallausgleichs-
becken um 100.000 m³

Agenda

- Informationsdialoge
- Warum der Ausbau der Wasserkraft?
- Projekt Ausbau Kraftwerk Kaunertal
- **Kurzüberblick zu spezifischen Themen des Projektes**
 - Sicherheit Gepatschspeicher
 - Ökologie Platzertal
 - Wasserversorgung Ötztal
 - Hochwasserschutz
- Status zum UVP-Verfahren
- Termine

Gepatschspeicher sicher

Laufende Überwachung & Überprüfung



Gepatschspeicher ist auch mit Ausbau Kraftwerk Kaunertal sicher

Beim Bau in den 50iger Jahren hat man darauf geachtet, dass der Damm des Gepatschspeichers außerhalb der Kriechhänge positioniert wird. Erkundungen & Planungen zum Ausbau der Wasserkraft Kaunertal haben klar ergeben: Der geplante Pumpspeicherbetrieb mit dem Speicher im Platzertal hat keine Auswirkungen auf die Hänge des Gepatschspeichers.



Erkundungsbohrung im Sondierstollen
Klasgarten bei den Planungen



Die Einhänge des Gepatschspeichers in
Blickrichtung Süden



Laufendes Monitoring (24 h/7Tage)
an der Dammkrone durch
Talsperrenverantwortliche

Gepätschspeicher sicher

Kriechhänge werden laufend beobachtet



Kriechhänge kriechen sehr langsam

Durch das Abschmelzen der Gletscher vor rund 10.000 Jahren ist deren Stützwirkung an den steilen Hängen im Kaunertal weggefallen. Seither bewegen sich einzelne Schollen langsam ins Tal.

Die Hänge kriechen **pro Jahr im Schnitt wenige Zentimeter: zwischen 0,5 bis 3 cm.**

Das hat nichts mit dem Permafrost zu tun. Die Permafrostgrenze liegt oberhalb der Kriechhänge und hat keinen Einfluss auf das Kriechverhalten dieser Hänge.

Bewegungen werden laufend beobachtet, gemessen & überprüft

Die Hänge rechts und links des Speichers werden **24h/7d** beobachtet & gemessen von sogenannten Talsperrenverantwortlichen bzw. deren Stellvertreter

- Beobachtungen, Messergebnisse, Maßnahmen werden den Behörden berichtet
- Alle fünf Jahre wird Damm & Speicher von unabhängigen Fachexperten der österreichischen Staubeckenkommission begutachtet

Eingriffe in Ökologie im Platzertal

Ausgleich vorgesehen



- Größte hochalpine Niedermoore bzw. Moorkomplexe der Alpen in der CH (bis zu 250 ha groß), aber auch in Salzburg (bis ca. 190 ha); Fließler Stieralpe (50 ha) u.a.
- **Moor ≠ Moor d.h. Kleinseggenrieder/Quellfluren sind keine Hochmoore**
 - vom Speicher im Platzertal sind insgesamt 7,26 ha nicht zusammenhängende Kleinseggenriede und Quellfluren betroffen
 - davon sind weniger als 1 ha als Moore laut Alpenkonvention einzustufen
- Der Feuchtfächenkomplex im Platzertal kann aufgrund der überwiegend geringen Moorbodenmächtigkeit - großteils unter 5 cm, kleinflächig über 30 cm - keinen nennenswerten Beitrag zur CO₂-Speicherung leisten. **Durch Ausbau des KW Kaunertal werden 300.000 t CO₂/Jahr eingespart!**
- Die Platzeralpe bleibt erhalten, weil der Speicher hinten am Talende geplant ist. Auch das Bergwerk bleibt durch den Bau des Speichers im Platzertal unberührt

Eingriffe in Ökologie im Platzertal

Ausgleich vorgesehen

Umfassender Ausgleich von rund 19 ha vorgesehen:

- Renaturierung/Erhaltung **Piller Moor im Pitztal** (6 ha) -Torfstich
- Verbesserung des ökologischen Zustandes ausgewählter Feuchtgebietsflächen **im Umfeld des Platzertals** (ca. 11 ha)
- Neuanlage Kleinseggen- und Quellflurkomplexes **direkt an der Stauwurzel im Platzertal** (ca. 1 ha)



Erfolgreiche Neuanlage eines Kleinseggenrieds im Längental, Kraftwerk Kühtai (2023)

Wasserversorgung Ötztal langfristig gesichert

Kraftwerk nutzt Oberflächenwasser und kein Trinkwasser



Gesamtwasserbedarf im Ötztal (UVP-Daten)

wird aus Bächen, Quellen & Brunnen entnommen:

Bedarf 2019	5,88 Mio. m ³ /a bzw.	187 l/s
Prognose 2040	6,27 Mio. m ³ /a bzw.	199 l/s

Die lokale Trinkwasserversorgung im Ötztal hat Vorrang!

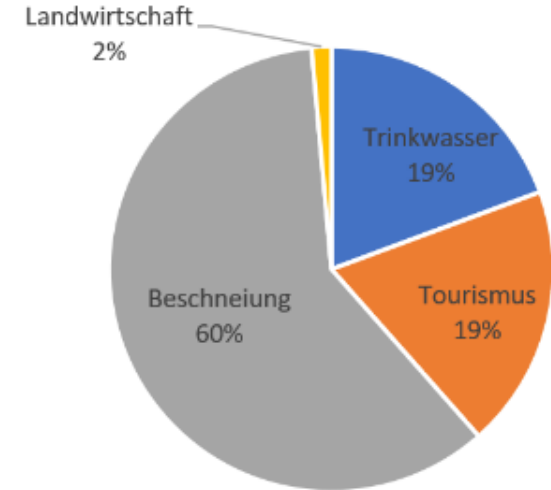
Die Trinkwassernutzung im Ötztal wird überwiegend durch Quellen, also Bergwässer und nur vereinzelt durch Brunnen abgedeckt.

Trinkwasserdargebot lt. bestehenden Wasserrechten

mindestens	7,64 Mio. m ³ /a bzw.	242 l/s
maximal	26,05 Mio. m ³ /a bzw.	826 l/s

Das Kraftwerk Kaunertal berührt Quellen und Grundwasserbrunnen nicht bzw. wenn, dann nur sehr marginal.

-> Für die Stromerzeugung wird nur Oberflächenwasser entnommen.



Quelle: UVP-Planung: Prognose 2040 von 6,27 Mio m³/a inkl. Beschneigung; Trinkwasser wird aus Quellen bzw. Brunnen gewonnen.

Wasser für das Kraftwerk Kaunertal wird aus Gurgler & Venter Ache abgeleitet, wie auch hauptsächlich das Wasser für Beschneigung und teilweise für die Landwirtschaft aus Bächen abgeleitet wird.

Wasserversorgung Ötztal langfristig gesichert

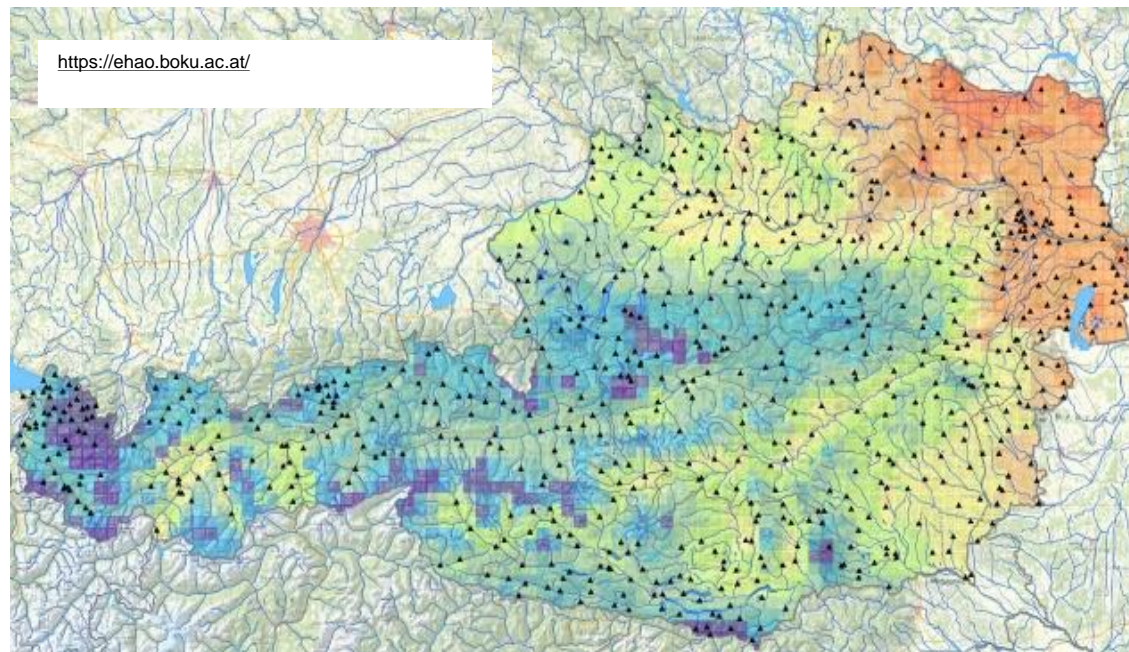
Klimawandel wird Veränderungen bringen

Eine regionale Wasserknappheit kann für das Ötztal ausgeschlossen werden.

Das Ötztal ist im Vergleich zu anderen Regionen in Österreich von sehr hohen Gebirgen umgeben, die als Barriere von feuchten Luftmassen zu großen Jahresniederschlagsmengen führen werden.

Diese werden sich zeitlich verschieben; es werden höhere Niederschlagsmengen im Winter in Form von Schnee oder Regen zur Verfügung stehen.

Mögliche punktuelle Verschlechterungen bei oberflächennahen und niederschlagsabhängigen Quellschüttungen oder auch Auswirkungen auf die Landwirtschaft durch die Verschiebung der Niederschläge in den Winter können natürlich klimabedingt auftreten.

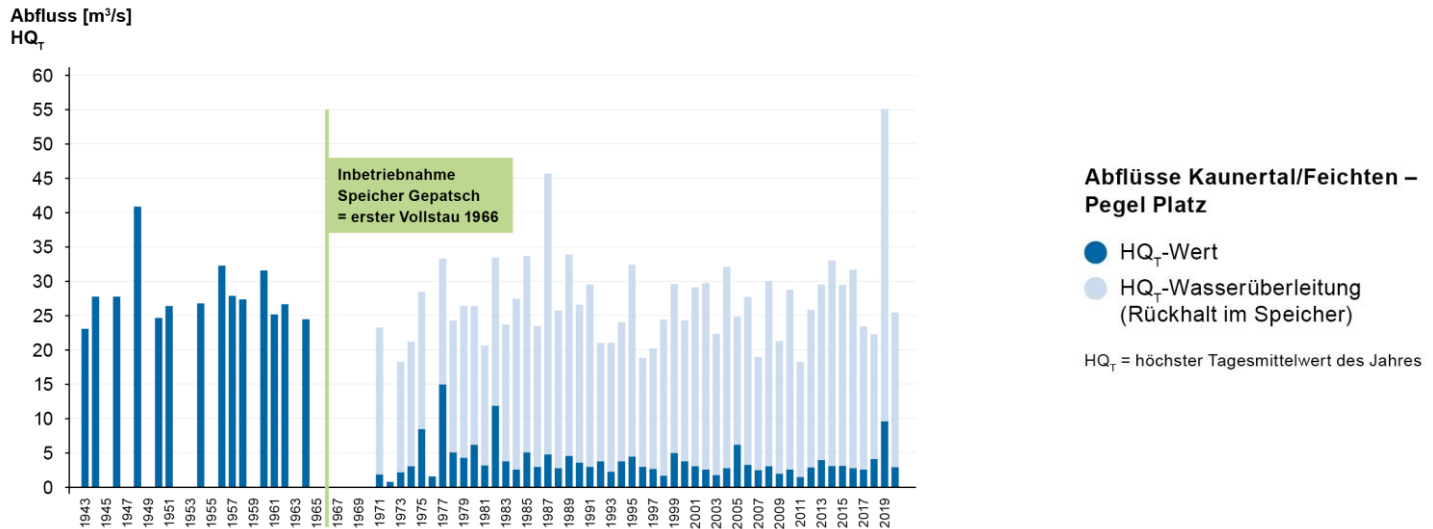


Die Veränderungen durch den Klimawandel stehen in keinem Zusammenhang mit den Ableitungen von Oberflächenwasser für das Kraftwerk Kaunertal.

Gepatschspeicher entlastet bei Hochwasser

Seit den 70iger Jahren im Kaunertal & Pitztal

Entlastet werden Kaunertal & Pitztal, wobei das Ausmaß der Entlastung durch Kraftwerksspeicher immer von der räumlichen und zeitlichen Niederschlagsverteilung abhängt.



Zum **aktuellen Ereignis im August 2023**: 125.000 Liter Wasser pro Sekunde bzw. über 7 Mio. m³ Wasser konnten durch die Maßnahmen in allen Speichern der TIWAG aufgefangen werden. Mit dieser Wassermenge konnte man das Kaunertal, Stubaital, Pitztal und Sellraintal entlasten.

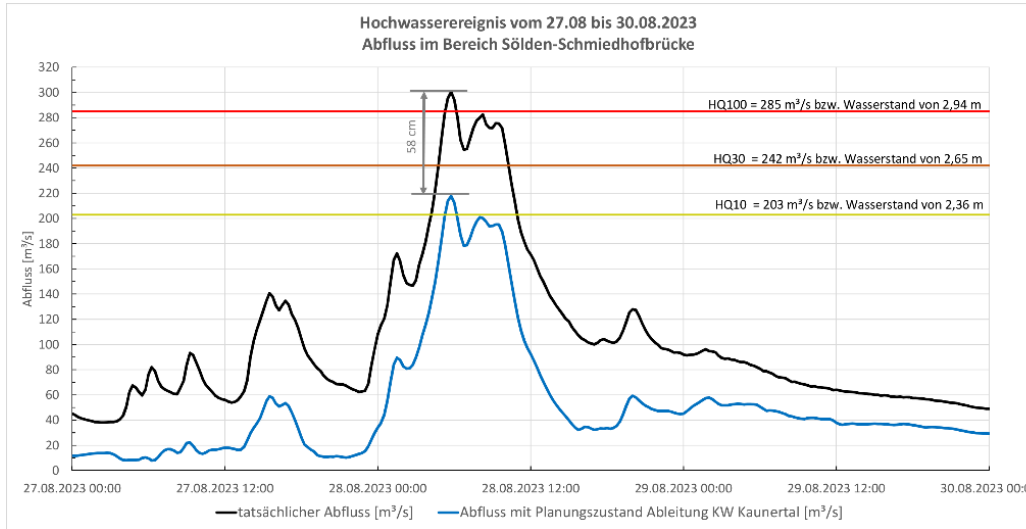
Wirksamer Hochwasserschutz für Ötztal

Durch Ableitungen in Gepatschspeicher & Platzertal



Die Venter und Gurgler Tal sind das wichtigste Entstehungsgebiet für Hochwasser, die das mittlere Ötztal gefährden. Hochwassergefahr ist meist im Juni/Juli durch die Schneeschmelze in Kombination mit Regen und im August/September hauptsächlich durch Regen auf apere Gletscherflächen.

Wasserrfassungen an Gurgler & Venter Ache bieten künftig die Möglichkeit, auch im Hochwasserfall große Wassermengen abzuleiten und damit das Ötztal zu entlasten.



Quelle TIWAG: Die Grafik zeigt anhand der farbigen Linien die HQ-Werte zum aktuellen Ereignis im August 2023 in Sölden-Schmiedhofbrücke.

Die **schwarze Linie** zeigt den tatsächlichen Abfluss, **ein HQ100** am 28. August 2023.

Die **blaue Linie** zeigt auf, wie mildernd die Überleitungen zu den Speichern des ausgebauten KW Kaunertal – **nämlich auf ein HQ10** - auf das Hochwasser in Sölden gewirkt hätten. Das ermöglicht die spezielle Wasserrfassung an Gurgler & Venter Ache, die auch in Hochwassersituationen Wasser einziehen kann.

Agenda

- Informationsdialoge
- Warum der Ausbau der Wasserkraft?
- Projekt Ausbau Kraftwerk Kaunertal
- Kurzüberblick zu spezifischen Themen des Projektes
 - Speicher Gepatsch & Platzertal
 - Ökologie Platzertal
 - Wasserversorgung Ötztal
 - Hochwasserschutz
- **Status zum UVP-Verfahren**
- Termine

Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP)

Neutrale Gutachter beurteilen das Projekt



Was wird im Rahmen der UVP geprüft?

- die mittelbaren und unmittelbaren Umweltauswirkungen
- Maßnahmen, durch die schädliche oder belastende Auswirkungen des Projekts auf die Umwelt verhindert, vermindert oder ausgeglichen werden
- Maßnahmen, mit denen günstige Auswirkungen des Vorhabens sogar noch vergrößert werden können
- Vor- und Nachteile von Alternativen zum Vorhaben

Die TIWAG hat der Behörde eine Umweltverträglichkeitserklärung (UVE) vorgelegt, die eine detaillierte Beschreibung des Vorhabens umfasst sowie geprüfte alternative Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt. Inhaltlich gliedert sich eine UVE in eine Vielzahl von Fachbeiträgen zu verschiedenen Schutzgütern wie

- Menschen
- die biologische Vielfalt einschließlich der Tiere, Pflanzen und deren Lebensräume
- Fläche und Boden
- Wasser, Luft und Klima, Landschaft sowie
- Sach- und Kulturgüter

Umweltverträglichkeitsprüfung

Verfahrensablauf



Der lange Weg der Projektentwicklung

2006-2012: umfassende Projektplanung,
Untersuchung & Befundung Standortvarianten
Festlegung der Variante Platzertal als Oberstufenspeicher

06/2012: Einreichung zur UVP

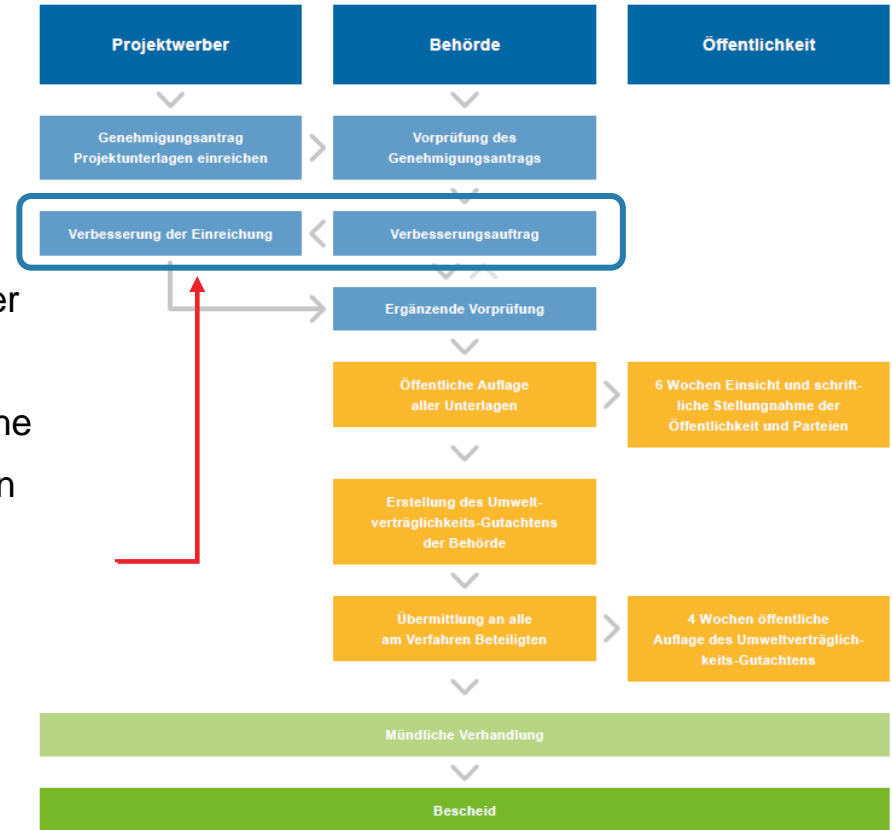
2009-2022: Widerstreitverfahren Gurgler bzw. Venter Ache

2021-2022: weitere umfassende Erkundungsmaßnahmen

seit 02/2023: Prüfung der Vollständigkeit der Unterlagen
durch die Behörde (80 Aktenordner mit ca. 1.000 Plänen
und 20.000 A4-Seiten)

Geplante Schritte

2024: Einreichung Verbesserung (Rev. 4, geplant 3/24)



Agenda

- Informationsdialoge
- Warum der Ausbau der Wasserkraft?
- Projekt Ausbau Kraftwerk Kaunertal
- Kurzüberblick zu spezifischen Themen des Projektes
 - Speicher Gepatsch & Platzertal
 - Ökologie Platzertal
 - Wasserversorgung Ötztal
 - Hochwasserschutz
- Status zum UVP-Verfahren
- Termine & Links

Ausblick & Termine

- **Die Präsentation und eine kurze Zusammenfassung weiterer Diskussionsthemen** werden per E-Mail versendet und auf der TIWAG-Website unter www.tiwag.at/kaunertal zur Verfügung gestellt.
- Der nächste Termin findet voraussichtlich im Jänner 2024 statt.
- Periodischer Newsletter wird an alle Teilnehmer:innen versendet. Bitte um Hinweis, wenn dieser nicht erwünscht ist.



Weiterführende Informationen

https://www.bmk.gv.at/service/presse/gewessler/2021/20210317_eag.html

<https://oesterreichsenergie.at/publikationen/ueberblick/detailseite/stromstrategie-2040-oesterreichs-weg-in-eine-klimaneutrale-energiezukunft>

https://info.bml.gv.at/dam/jcr:75a703dd-9c25-452a-ac06-5240abbd118a/Bericht_Wasserschatz.pdf

https://info.bml.gv.at/dam/jcr:23a0a2fe-3b8c-4964-b398-01c3b184debf/Wasserschatz_%C3%96sterreichs_Hintergrunddokument.pdf

<https://www.tirol2050.at/>

<https://www.tirol.gv.at/umwelt/wasser-forst-und-energierecht/energiestrategie/>

www.erneuerbareplus.at

[Electricity Maps | CO₂-Emissionen des Stromverbrauchs in Echtzeit](#)

www.tiwag.at/kaunertal

Vielen Dank

www.tiwag.at/kaunertal

TIWAG-
Tiroler Wasserkraft AG
Eduard-Wallnöfer-Platz 2
6020 Innsbruck
www.tiwag.at



TIWAG